

## Wie die Bürgergemeinde zu den Kämmen kam

Peter Jaeggi, Präsident Bürgergemeinde

Bereits beim Bau unseres Bürgerhauses 1980 hatte man einen Museumsraum vorgesehen und mit Sammeln von Ausstellungsmaterial begonnen.

1986 schenkte die Kammfabrik (4 Jahre vor Schliessung) der Bürgergemeinde bedeutende Bestände an Kämmen, Haarschmuck, Werkzeugen und Dokumenten. Und so eröffnete die Bürgergemeinde am 7. September 1991 das schmucke kleine Museum als Respekt vor der Vergangenheit mit der einst blühenden Industrie.

Das erste Museum seiner Art in der Schweiz erfreut sich grosser Beliebtheit. Jedoch bleibt der grösste Teil der von Anfang an sauber inventarisierten Sammlung eingelagert und das Präsentieren des weiteren Umfeldes (Fabrik, alles rund ums Haar,...) oder Wechselausstellungen sind unmöglich, weil zuwenig Platz vorhanden ist. So wurde bereits vor Jahren eine Erweiterung des Museums beschlossen.

Der Plan der bescheidenen Erweiterung am jetzigen Standort (im Bürgerhaus) wurde dann gestoppt, als sich die Möglichkeit des neuen Standortes ergab.

Der neue, viel bessere Standort mit viel mehr Raum im Bürotrakt der ursprünglichen Kammi eröffnet die Möglichkeiten für ein lebendiges Museum.

Mehr noch, dadurch entstand die Vision für das heutige Projekt, welche zu verfolgen von Einwohner- wie Bürgergemeinde beschlossen wurde.

Der neu gegründete Verein HAAR & KAMM THAL soll die Verwirklichung vereinfachen. Sein Vorstand soll die bisherige Museumskommission ablösen.

Wegen der potentiellen Bedeutung für den regionalen Tourismus und damit für die wirtschaftliche Förderung, wird die ganze Region in das Projekt miteinbezogen.

Das bisherige Museum gehörte der Bürgergemeinde, der Betrieb wurde zur Hälfte von der Einwohnergemeinde mitgetragen. Mit dem neuen Museum wird dies nicht mehr so sein, aber trotzdem begrüsst die Bürgergemeinde das Projekt und wird es unterstützen, der grösseren und besseren Sache wegen und weil es ihrer Sammlung sicher zu mehr Geltung verhelfen wird.

Mümliswil, 27.09.2005